

Levi verpasst Bronze im Mehrkampf ganz knapp

Oderhähne sind im KiLa-Cup zweimal die beste Mannschaft

Mahlow. Mit den **Titelkämpfen im Mehrkampf** der U12/U14 haben die Brandenburger Leichtathleten ihre Freiluftsaison beendet. Für den SC Frankfurt erzielte Levi Joe Hammann als Vierter in der M10 bei 34 Teilnehmern das beste Ergebnis. Ihn trennten nach seinem Dreikampf nur drei Punkte von der Bronzemedaille. Die Bestleistung im Sprint mit 7,93 s ist da ein kleiner Trost. Im Weitsprung mit 4,05 m und Ballwurf



mit 34 m kam er dicht an seine bisher besten Ergebnisse heran, will nun aber vor allem den Ballwurf intensiver trainieren. Florian Mansfeld mit zwei neuen Bestwerten im Sprint und Weitsprung sowie Tim Papenfuß bei seiner ersten Meisterschaft (pB im Ball) sammelten vor allem Erfahrungen.

Bei den Mädchen waren nur Emilia Thaens und Sofie Christoph (beide W11) vertreten. In ihrer starken Altersklasse mit 41 Startern erreichten sie als 16. bzw 26. Plätze im Mittelfeld. Vor allem im Weitsprung lief es für sie unerwartet schlecht.

Für große Überraschungen und Freude sorgte die Mannschaft Oderhähne im Rahmen des **KiLa-Cups in der Kinderleichtathletik**, der wegen Corona abgespeckt wurde. Hier gab es am 4. und 20. September zwei Wettkämpfe – einer im Vereinsrahmen, der andere in Mahlow. Beide Male erzielten die Frankfurter in der Altersklasse U10 die besten Leistungen, die zweite Vereinsmannschaft mit den wilden Oderhähnen belegte Rang 7 und 10.



„Die Kinder waren schon beim Ersatzwettkampf spitze. Sie haben ihn ernst genommen, obwohl sie keine Konkurrenten vor Ort hatten. In Mahlow



haben sie ihre Leistungen bestätigt. Alle hatten sich im Training gut vorbereitet und wollten zeigen, was sie trainiert haben. Das musste alles raus, so, wie wenn man für eine Klassenarbeit gut gelernt hat“, beschreibt Trainerin Doreen Wojahn die Stimmung.



In Mahlow ermittelten 13 Mannschaften ihre Leistungen im 40-m-Sprint, in der Weitsprung-Staffel, Druckwurf und Transportlauf. In der ersten Disziplin noch auf Rang vier, lief es dann für die Oderhähne zweimal bestens, im Transportlauf waren sie drittbeste Mannschaft. Diese Disziplin zum Abschluss, bei der sieben Minuten zu laufen und dabei alle 100 m ein Band einzusammeln war, hat die übliche Biathlon-Staffel ersetzt. „Das Schöne am Transportlauf war, dass alle Kinder der Mannschaft teilnehmen konnten. Sie haben auch in der letzten Minute ihre Kräfte mobilisiert, um möglichst noch ein Band zu ergattern“, lobt Doreen Wojahn. Die Wilden Oderhähne erreichten beim Druckwurf mit Rang 8 ihr bestes Disziplinergebnis.



Ein Wermutstropfen ist, dass das KiLa-Finale im November durch den Landesverband abgesagt wurde. Ihn hätte der SC Frankfurt ausgetragen. Damit findet in diesem Jahr keiner der vier geplanten Wettkämpfe des Vereins statt. Denn nach der Bahneröffnung im Mai wurde auch der Bahnabschluss mit rund 300 Aktiven am 26. September abgesagt. Zwar war die Ausschreibung wegen der engen Auflagen der Stadt schon eingeschränkt worden, unter anderem Zulassung weniger Altersklassen, kein Hochsprung und Hürdenlauf, aber die Einhaltung der Abstandsregeln im Bereich der Vereine hätten die Verantwortlichen nicht durchgängig kontrollieren können. Auch der Nikolausstiefel für die Grundschulen im Dezember findet nicht statt. Nun liegt die Hoffnung auf dem nächsten Jahr.

